

# Schwarze Rosen

Von abgemeldet

## Kapitel 1: Gerettet

Kapitel 1 : Gerettet!

Harry stolperte durch die Gassen Londons. Er fühlte sich schwach und schlecht. Eine Krankheit hatte sich in seinen Körper geschlichen. Seit Tagen wurde er immer schwächer und er erbrach regelmäßig Blut. Harry brauchte dringend Hilfe, da sein ausgemergelter Körper nicht mehr lange durchhalten würde. Sein schwarzes Haar klebte vor Schweiß an seiner Stirn und verdeckte eine blitzförmige Narbe. Völlig erschöpft sackte er an einer Hauswand zusammen. Es fing an zu regnen und der Junge versuchte sich mit seinem zerrissenen Umhang zu schützen. Große Tropfen prasselten auf ihn, nasse Kälte schlich sich in seine Knochen und er fing an zu zittern.

Es war tief in der Nacht, als ein schwarzgekleideter Mann die Kneipe verließ und beschloss noch ein bisschen durch die Gassen zu wandern. Die Straßenlaternen leuchteten einsam in den düsteren Gassen, hier und da hörte man eine Fernsehserie laufen und Autos hupen. Ein Wimmern lockte den schwarzhaarigen Mann in eine dunkle und unbeleuchtete Gasse. Ein Bündel war in der Dunkelheit am Boden zu erkennen. Er ging darauf zu, stupste es mit dem Fuß an und wartete auf eine Reaktion. Ein schmervolles Stöhnen erklang und der Mann beugte sich über das Bündel aus Kleidern. „Lumos“ murmelte er und eine kleine Leuchtkugel entstand an seiner Zauberstabspitze. Zischend zog er die Luft ein. Das Bündel war ein Junge, dem es sichtlich schlecht ging. Vorsichtig drehte der Mann ihn auf den Rücken. Wieder erklang ein schmerzvolles Stöhnen. Der Junge musste starke Schmerzen haben, wachte aber nicht auf. Der schwarzhaarige Mann nahm seinen Umhang ab, wickelte den Jungen darin ein und hob ihn hoch. Dabei stellte er fest dass der Junge viel zu leicht für seine Größe war. Er schaute sich kurz um und verschwand mit einem „ plopp“.

In einer großen Halle tauchte er wieder auf.

Zügig machte er sich auf den Weg, um den verletzten Jungen irgendwo unterzubringen.

In einem Zimmer, seinem gegenüber, legte er ihn vorsichtig auf das Bett.

Nach einem kurzem Blick machte er sich schnellen Schrittes auf den Weg in sein Tränkelabor.

Dort schnappte er sich alle möglichen Heiltränke und eilte wieder zu seinem Patienten. In dem Zimmer des Jungen angelangt, wurde dieser erst einmal gründlich untersucht.

Mit großen Augen starrte Snape auf das Ergebnis.

Das konnte nicht sein!

Der Junge hatte ihm jede bekannte Verletzung, von gebrochenen Rippen über starke Blutergüsse bis hin zu inneren Blutungen.

Er konnte es nicht fassen! Wer tat so etwas einem Kind an?!

So etwas war mehr als unmenschlich. Severus hatte Mühe seine Fassung zu bewahren. Normalerweise hielt er Gefühle zeigen für Schwäche, doch in diesem Fall konnte er nicht anders.

Severus fasste sich wieder einigermaßen und machte sich daran die Wunden zu versorgen.

Mit einem Wink seines Zauberstabes war der Junge bis auf die Boxershorts entkleidet.

Und nochmal war er geschockt.

Die zahlreichen Verletzung nur auf einem Blatt Papier aufgelistet zu haben war was ganz anderes als den wunden Körper vor sich zu sehen.

Noch einmal tief durchatmend fing Snape vorsichtig an die Heilsalbe auf die Wunden zu verteilen.

Geschafft ließ sich Snape in den Sessel sinken.

Severus war gerade mal mit der Vorderseite fertig und es waren schon 4 Stunden vergangen. Jetzt musste er sich überlegen, wie er an den Rücken rankommen könnte ohne dass er seinen Patienten dabei noch mehr belastete.

Kurzerhand ließ er den Jungen schweben und drehte ihn, so dass er nun ohne Probleme den Rücken behandeln konnte.

Er ließ ihn in der Schweben und heilte die restlichen Wunden.

Nachdem er mit den äußeren Wunden fertig war, stand ihm der Schweiß auf seiner Stirn.

Er wickelte einen Verband um den Körper des Jungen und ging ins Bad, um sich dort etwas aufzufrischen.

Es würde etwa zwei Stunden dauern bis die Wunden verheilt wären.

Wieder bei dem Jungen verzog er das Gesicht als er dessen schmutziges Gesicht sah.

„Sir Hubert!“

Ein Hauself erschien mit einem PLOPP im Zimmer und verbeugte sich tief.

„Ich brauche einen Lappen und eine Schale mit warmem Wasser!“

„Sir Hubert macht alles was Maste Snape sagt!“

Sir Hubert wird sich beeilen, Sir!“

Schon war der Elf wieder verschwunden.

Keine Sekunde später war er wieder aufgetaucht und reichte Severus die gewünschten Sachen.

Der nahm sie und stellte sie auf den Nachttisch neben dem Bett. Vorsichtig tupfte er mit dem in dem warmen Wasser getränkten Tuch das Gesicht des Jungen ab. Als er die Haare von der Stirn schob, um auch dort den Schmutz zu entfernen, stockte er.

Auf der Haut war selbst unter dem Drecke eine blitzförmige Narbe zu erkennen.  
Potter!

Dieser abgemagerte Junge sollte Harry James Potter, der Junge der lebt sein?  
Der Held der Zauberwelt mit solchen Verletzungen?!

Von einem Überfall auf Potter hatte er nichts gehört!

Aber wer sollte den Jungen so zugerichtet haben?

Dumbledore sagte doch immer, dass es ihm bei seinen Verwandten gut ging und er unter strengster Beobachtung vom Orden stand.

Soweit Severus wusste, musste Potter den ganzen Sommer bei ihnen verbringen und sei dort laut dem Direktor in Sicherheit.

Da hatte der Hühnerorden wohl versagt, da man ja ganz schön blind sein muss, um den Zustand des Jungen nicht zu bemerken.

Er musste sein Bild des Jungen wohl noch einmal gründlich überdenken.

Vielleicht lebte Potter doch nicht in Saus und Braus.

Vielleicht war er auch nicht wie sein Vater.

Geschockt setzte sich Severus in den Sessel.

Schuldgefühle plagten ihn, er hatte Lily versprochen auf ihren Sohn zu achten und ihn vor den größten zu beschützen. Doch er hatte versagt.

Lilys Sohn war abgemagert, verletzt und vielleicht sogar traumatisiert und das alles nur weil er sich von dem Bild Potters Vaters hatte lenken lassen. Er war so geblendet gewesen, dass er jede Auffälligkeit in diese Richtung immer ignoriert hatte.

Und jetzt sah er das Ergebnis seines verletzten Stolzes. Er hatte ein Kind leiden lassen und hatte alles abgewälzt was James Potter Severus angetan hatte.

Jetzt sah er, dass er den Jungen jahrelang falsch behandelt hatte und es tat ihm leid.

Auch Severus Snape war nur ein Mensch der auch Gefühle hat.

So ins Grübeln versunken merkte er gar nicht wie die Zeit verging.

Erst das klopfen an der Tür ließ ich aufschrecken.

„Severus bist du hier?“ fragend steckte Blaise Zabini den Kopf durch den Türspalt.

Aus dem Nachdenken herausgerissen blickte Snape den Jüngeren fragend an.

„Stör ich?“ fragte dieser unsicher.

Er blickte neugierig durch den Raum und musterte den auf dem Bett liegenden Jungen verwirrt.

„Wer ist das?“

„Ein Gast und nicht so laut! Er schläft!“

Leise schloss Blaise die Tür und betrat das Zimmer.

„Setz dich! Erkennst du ihn?“

„Wen?“

„Den Jungen!“ antwortet Severus.

Nach eine kurzen Musterung sagte Blaise zu Severus gewandt: „Nein woher sollte ich ihn kennen?“

„Er ist Dracos Lieblingsfeind aus Hogwarts!“

„Potter?“

Geschockt starrte Blaise zwischen Harry und Snape hin und her.

Der bestätigend nickte.

„Was macht er hier?“

„Ich habe ihn wie ein Häufchen Elend in einer Gasse Londons gefunden und mitgenommen.“

Nach minutenlangen Schweigen wandte sich der Ältere ans seinen Gegenüber.

„Da du ja wegen der Geschäftsreise deiner Eltern den Sommer in meinem Manor verbringst, möchte ich zwischen euch keinen Streit haben! Es wäre mir sogar lieb, wenn du dich um Harry kümmern könntest! Also söhnt euch bitte aus!“

„Seit wann Harry und nicht mehr Potter?!“ fragte Blaise.

Sich erschöpft an die Nasewurzel greifen antwortete Severus:

„Ich habe diese Nacht erkannt, dass ich mich in Harry getäuscht habe!“

Er blickte gedankenversunken zum Bett.

Sein Blick ruhte auf Harry, musterte aber zugleich Blaise´ Miene aus den Augenwinkeln, als erwartete er eine Reaktion.

„Ich werde dich nicht in Frage stellen, Severus.“

Ich werde mich um Potter...äh...Harry kümmern so gut es eben geht!“

„Danke Blaise. Ich hoffe es macht dir nichts aus wenn du dich schon jetzt um ihn kümmern könntest.“

Ich hatte heute Nacht keine Gelegenheit zu schlafen und würde es jetzt gerne nachholen.

Ich bin sehr erschöpft und wäre dir wirklich dankbar!“

Blaise nickte verstehend.

Severus blickte ihn daraufhin dankbar an, wandte sich um und ging leisen Schrittes zur Tür.

Öffnete und schloss sie hinter sich geräuschlos.

Nun war Blaise allein mit Harry.

Auch nachdem Severus schon eine Weile gegangen war, befand sich Blaise immer noch an der gleichen Stelle. Angewurzelt wie ein Baum.

In Gedanken fragte sich der Schwarzhaarige: „Was nun? Potter schläft noch!“

Blaise ging zum Bücherregal und schaute flüchtig über die Buchränder und strich die Regale entlang. Er zog wahllos ein Buch heraus und setzte sich nicht auf den Titel zu achten in den Sessel.

Trotz dessen, dass er das Buch aufschlug, las er nicht ein Wort.

Sein Blick war starr auf das Bett gerichtet.

Potter war ungewöhnlich blass und sein schwarzes Haar bildete einen starken Kontrast zu seiner kalkweißen Haut.

Seine Gesichtszüge waren friedlich und entspannt.

Es war ungewohnt ihn so zu sehen!

Im letzten Jahr hatte man Harry immer nur angespannt und gestresst zu sehen bekommen.

So war diese Entspantheit ein wahres Wunder. Dabei fragte sich Blaise warum Harry immer so gehetzt war.

So mutmaßte er noch eine Zeit lang und schreckte erst durch das Ansprechen von Severus auf.

„Seit wann interessierst du dich für die Mathematik der Muggel?“

Verwirrt schaute Blaise zu seinem Tränkeprofessor hoch.

„Mathematik der Muggel? Wie kommst du denn darauf?“

Severus deutete auf das Buch.

„Weil du gerade ein Buch darüber ließt!“

Verwundert schaute Blaise auf den Titel und realisierte erst jetzt was er da „las“.

Er hatte sich einfach irgendein Buch aus dem Regal geschnappt und hatte natürlich

eines der ungewöhnlichsten genommen. Um das Thema von sich zu lenken fragte er seinen Gegenüber:

„Seit wann besitzt du solche Bücher?“

Amüsiert blickte Snape zu seinem Schüler.

„Mir war langweilig und ich habe schon fast alle interessanten Zauberebücher gelesen.

Also wollte ich mich mal über Muggelthemen informieren! Aber wenn ich gewusst hätte, dass dich so etwas auch interessiert hätte ich dir natürlich was anderes zu deinem Geburtstag geschenkt!“

„Äh...ok. Wie alt bist du jetzt?“

Fragte Blaise mit roten Wangen.

„Na na, man fragt ältere Leute nicht nach ihrem Alter!“

Betreten schaute Blaise auf den Boden und murmelte leise eine Entschuldigung.

Snape sagte nichts weiter dazu und wandte sich nun seinem Patienten zu.

Wieder untersuchte er Harry und war erleichtert, dass die größte Menge der Wunden geheilt waren. Nur noch die gebrochenen Rippen würden trotz Magie länger zum Heilen benötigen.

Viel mehr machte er sich um Harrys Gewicht sorgen. Der Junge war stark unterernährt.

Also gab Severus Harry neben weiteren Stabilisierungstränken auch ein Nährtrank und wechselte den Verband.

Blaise der die ganze Zeit seinem Lehrer gespannt beobachtet hatte, fragte Severus:

„Wann wird er denn aufwachen?“

„Ich weiß es nicht. Sein Körper ist immer noch stark geschwächt, aber ich denke in zwei Tagen! Du musst aber nicht die ganze Zeit auf ihn aufpassen! Ich werde einen Hauselfen damit beauftragen, mir bei Auffälligkeiten Bescheid zu sagen!“

Mit den Worten scheuchte Severus Blaise aus dem Zimmer und schloss leise die Tür.

„Wir sollten etwas essen.“

Somit machten sich Severus und Blaise auf den Weg in den Speisesaal.

Im Speisesaal angekommen war dort schon ein Mittagessen von den Hauselfen aufgetragen worden.

Die beiden setzten sich an den Tisch und luden sich das leckere Essen auf ihre Teller.

Sie aßen schweigsam, da jeder seinen Gedanken nachhing.

Nach dem Essen ging Blaise nach draußen um dort die Sonne zu genießen und Snape machte sich auf den Weg in seine Bibliothek.

Er hatte bei seinen Untersuchungen einen Schleier über der magischen Signatur von Harry bemerkt und wollte dem nachgehen.

Als er die Tür zur Bibliothek öffnete kam ihm sofort der Geruch von Büchern entgegen. Er liebte diesen Geruch nach Wissen.

Zielstrebig ging er zu den hinteren Regalen wo sich Bücher über Banne, Schwüre und andere Verschlüsselungen befanden.

Da er nicht jedes Buch durchgehen wollte rief er den Hauselfen, der für die Bücher zuständig war, zu sich.

„Master Snape wünscht Miss Ballet Aufmerksamkeit?!“

„Ich suche ein Buch über Verschlüsselungen von magischen Auren.“

Die Elfe verschwand kurz und tauchte mit drei Büchern auf dem Arm wieder auf.

„Die gewünschten Bücher Sir! Wenn Master noch Wunsch hat würde sich Miss Ballet sehr freuen sie ihnen zu erfüllen!“

„Nein das war alles!“

Severus setzte sich auf die Couch am Fenster und schlug das erste Buch auf, merkte aber recht schnell dass es nicht das war was er suchte.

Er schnappte sich das nächste Buch und überflog das Inhaltsverzeichnis und fand was er suchte „Verschleierungen von Auren“.

In diesem Kapitel wurde erklärt, dass solche Verschleierungen wie starke Illusionen nur eben auf die Magie sind.

Meistens werden sie bei magischen Wesen verwendet, um sie zu schützen.

Doch diese müssen immer wieder erneuert werden sonst verlieren sie sich.

//Das hieß doch, dass Harry ein magisches Wesen sein musste oder seine Magie eine besondere Auffälligkeit haben musste. Doch welche?//

Beim weiteren blättern durch das Buch fand er einen Spruch zur Analyse was verschleiert werden sollte.

Severus schrieb sich diesen Spruch auf einen Zettel und ging dann sofort in Harrys Zimmer.

Harry lag immer noch da wie zuvor. Leichenblass, aber wunderschön mit einer atemberaubender Ausstrahlung.

Severus richtete seinen Zauberstab auf Harry und ...

so... das erste Chap